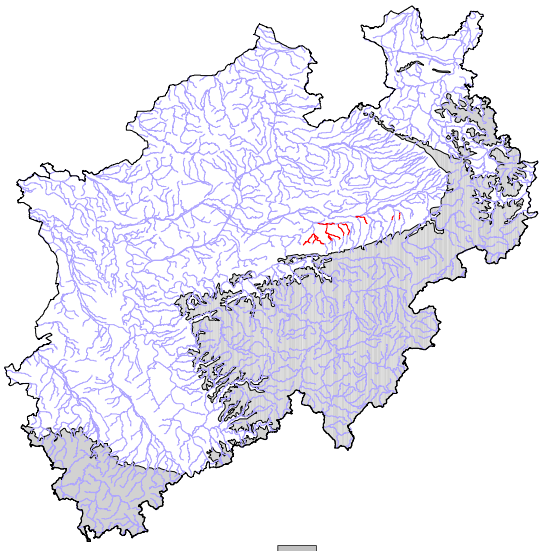
FiGt 07 — oberer Forellentyp Börde

Lage in NRW



= Höhe > 200 m über NN

Höhenkategorie des Fischgewässertyps:	2 = 51 - 100 m über NN
Gefällekategorie des Fischgewässertyps:	2 = stark: 6 - 15 ‰ 3 = mäßig: 2,5 - 6 ‰
Temperaturkategorie des Fischgewässertyps:	1 = sommerkalt (grundwassergeprägt), 14 - 16 °C
Auenkategorie des Fischgewässertyps:	1 = Flussfische
Substratkategorie des Fischgewässertyps:	2 = Hart- und Weichsubstrat (kiesig-schotterige Sohle mit Anteilen von Sand, Ton, Schluff und Lehm) 3 = Weichsubstrate = Sand, Ton, Schluff und Lehm mit geringen Anteilen Kies und oder org. Material)
Breitenkategorie des Fischgewässertyps:	2 = Bach: 2 bis 6 m
Fließgeschwindigkeits-kategorie des Fischgewässertyps:	2 = schnell und ruhig mit einzelnen Turbulen-zen 3 = ruhig und langsam mit einzelnen Schnel-len

Referenzen (Dominanzspannen Referenzzustand, technische Referenz)

		fiBS	
Art	Dominanz-spannbreiten im Referenzzustand	Artstatus technische Referenz	Dominanzen technische Referenz
Dreistachliger Stichling	5 - 60	L	39,2
Bachforelle	20 - 50	L	30
Koppe	5 - 35	L	25
Neunstachliger Stichling	1 - 5	tA	4,9
Bachneunauge	1 - 10	N	0,9

L = Leitart, tA = typspezifische Art, N = Neunauge

Informationsquellen

- Datenbank *LAFKATmain2003*
- Arbeitsgemeinschaft Biologischer Umweltschutz im Kreis Soest e.V. (Frau Dr. Bunzel-Drüke, Herr Zimbal)

Qualität der Datengrundlage

Für die Ableitung der Referenz standen 18 Probestrecken mit summierten 1.356 Individuen (als normierte Angabe auf 100 m Probestreckenlänge ausgewertet) zur Verfügung. Durch das gute Expertenwissen, aber nur wenigen Gewässern des Typs, ist die Datenbasis insgesamt als mittelgroß zu bezeichnen.

Bemerkungen

Die über aktuelle Nachweise in die Gesamtartenliste aufgenommene Karausche findet unter Referenzbedingungen keinen Lebensraum. Gleiches gilt für den Schlammpeitzger, der nur als Rückschlussart über die Karausche aufgelistet wurde. Das Fehlen von Hasel, Döbel und Schmerle in der Referenz beruht auf den Ergebnissen der Best-of Analyse. Für die euryöken Arten Gründling, Rotauge und Aal resultieren die aktuellen Vorkommen sicher auf anthropogenen Überformungen.

FiGt 07	oberer Forellentyp Börde

Kurzbeschreibung

Bei mäßigem bis starkem Gefälle ist die Wassertemperatur in den Gewässern dieses Typs durch Grundwasserprägung auch im Sommer kalt und nahezu konstant. Wichtigste Sohlsubstrate sind Mergel und Sand, Schotter und Kiese fehlen weitgehend. Die Ausprägung von Auengewässern ist eher temporär, induziert durch Niederschlagswasser in Randsenken, und spielt für die Ausprägung der Fischfauna dieser Gewässer keine Rolle.

Dokumentation der Typabgrenzung

Die Abgrenzung des oberen Forellentyps Börde erfolgte auf der Basis von Experteninformationen der Arbeitsgemeinschaft Biologischer Umweltschutz im Kreis Soest e.V. (Frau Dr. Bunzel-Drüke, Herr Zimbal) zu den Verhältnissen des Abflussgeschehens und der Artenzusammensetzung der Fischfauna der Gewässer im Bereich der Hellwegbörden. Danach unterscheiden sich die Gewässer hauptsächlich durch die Länge der vorgelagerten Schleddenbereiche, also der Bereiche, die nur nach starken Regenfällen oder im Winter Wasser führen. Im FiGt 07 sind die Gewässer mit kurzen vorgelagerten Schledden zusammengefasst.

Zwei Fließgewässertypen stellen Anteile an diesen Fischgewässertyp:

- löss-lehmgeprägte Fließgewässer der Bördenlandschaft und
- Fließgewässer der Niederungen.

Insgesamt machen die *löss-lehmgeprägten Fließgewässer der Bördenlandschaft* ca. $^{2}/_{3}$ der Gesamtfließstrecke dieses Typs aus.